

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 210.

Dienstag den 9. September.

1862.

Der Gustav-Adolf-Verein.

(Fortsetzung.)

Schon im Obigen ist verschiedenes Hierhergehörige angeführt worden. Im Folgenden theilen wir noch Einiges davon mit. In Pölslein fließen außer den Sammlungen des Gustav-Adolf-Vereins jährlich noch große Summen (1860 über 2000 Thaler) für die Gemeinden der Diaspora zusammen. Ähnliches geschieht, so weit der Verein von sich reden macht, an einzelnen Punkten durch Schenkungen an Geld und Grundstücken, wie denn vor Kurzem erst dem frankfurter Hauptverein zu sofortiger Verwendung 10,500 Gulden zufamen, eine Summe, welcher noch viele andere, wenn auch nicht so große, an die Seite zu setzen wären. Ferner wurden auch im letzten Verwaltungsjahre aus bis dahin unterfüßten Gegenden nicht unbeträchtliche Beiträge an den Centralvorstand eingeschickt, z. B. aus Oesterreich mit Ungarn 624 Thaler. Ebenso sind auch diesmal wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen Einzelne auf eigne Kosten Kirchen und Schulen bauten, und zwar mit ausdrücklicher Beziehung auf die Wirksamkeit des Vereins. In Preußen wird schon seit mehreren Jahren alljährlich eine besondere Collecte für die Bedürfnisse der evangelischen Kirche veranstaltet, und die 80,000 Thaler, welche dieselbe 1861 einbrachte, wirkten gleich den früher erzielten Summen in derselben Richtung wie die Sammlungen des Vereins. Die Collecten anderer deutscher Länder flossen meist den Kassen der Gustav-Adolf-Stiftung selbst zu. Auf Anregung der Wittve de Wette's wurde, vorzüglich in Holland und Frankreich, eine Sammlung vorgenommen, die eine Summe von 30,000 Francs ergab, und durch welche von einem Comité in Basel im Einvernehmen mit dem Centralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins ein Fonds zu ausreichender und dauernder Unterstützung

der Wittwen armer mährischer Pfarrer und Lehrer gegründet wurde.

Sehr charakteristisch für die Bedeutung des Vereins ist sodann, daß derselbe, auch wo er mit seinen Mitteln noch nicht nachdrücklich zu helfen im Stande ist, darum angegangen wird, nur mit einer geringen Summe und seinem Namen einzutreten, indem sich dann die nöthigen Gelder schon auf anderem Wege beschaffen lassen würden. Ein Beispiel davon war die Bitte des englischen Geistlichen Bendleton für die Waldenserkolonie Rosario in Südamerika, der die für dieselbe nöthigen Geldmittel in England ausbrachte und von dem Verein nur wünschte, daß er seine Theilnahme an diesem Unternehmen bezeuge, weil dies dessen Gedeihen fördern werde.

Endlich gehören hierher die Vermächtnisse an die Gustav-Adolf-Stiftung, deren in dem letzten Verwaltungsjahre wieder 19, im Gesamtbetrage von 7400 Thalern (240 Thlr. mehr als im Vorjahre) gestiftet worden sind.

„Wie viel Grund,“ bemerkt der Berichterstatter, „liegt in dem Allen zu der Zuversicht, daß die große Bewegung, welche auf die Erhaltung der äußerlich und damit so oft auch innerlich gefährdeten Theile der evangelischen Kirche (in nicht evangelischen Gegenden) gerichtet ist, und welche jedenfalls durch die Wirksamkeit des Gustav-Adolf-Vereins zuerst hervorgerufen worden ist, ihren gesegneten Fortgang haben wird, wie sie ihn bisher gehabt hat, immer mehr anwachsend und sich verbreitend in dem Maße, als die vorhandene Noth immer mehr erkannt und die Nothwendigkeit sowie das Bewußtsein der Verpflichtung, ihr abzuhelfen, immer einleuchtender wird.“

Wir haben zu zeigen versucht, daß der Gustav-Adolf-Verein zu einer wirklichen Macht erwachsen ist, daß er unmittelbar wie mittelbar sehr Bedeutendes geleistet hat, daß er seine helfende, stützende

und bauende Hand weit über die Länder der protestantischen Diaspora ausstreckt, daß von Jahr zu Jahr der Wipfel des mit seiner Gründung gepflanzten Baumes neue Zweige treibt, seine Zweige reichere Früchte bringen.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Mittwoch den 10. September um 8 Uhr Herr Candidat May.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 10. September Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pinnernelle.

Domkirche: Montag den 8. September Abends 7 Uhr Missionsstunde.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 10 des Hausr.-Regulativs vom 28. April 1824 fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1863 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder neu beginnen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume **vom 15. bis einschließlich 27. Sept. d. J.** in den gewöhnlichen Büreaustunden in unserem Stadtsecretariate zu melden.

Da mit Ablauf dieses Zeitraums die Haupt-Melde-Rolle geschlossen und höheren Orts eingeschickt wird, spätere Meldungen aber nur allmählich sammlungsweise von uns befördert werden können, so haben die Gewerbetreibenden, welche den obigen Termin versäumen, es sich selbst beizumessen, wenn sie beim Beginn des Jahres noch nicht im Besitze der nachgesuchten Gewerbebescheine sind.

Von der rechtzeitigen Nachsuchung der Gewerbebescheine sind die kaufmännischen Handlungs-Reisenden (Prinzipale und Reisediener) nicht ausgeschlossen.

Halle, den 5. September 1862.

Der Magistrat.

Das revidirte Regulativ der städtischen Gas-Anstalt vom 29. November 1860 enthält unter anderem auch folgende Bestimmungen:

„§. 5. Die Gasanstalt besorgt die Einrichtung der Privatgasbeleuchtung nach Maßgabe des von dem Interessenten unterschriebenen Kosten-Anschlags oder der anderweit getroffenen Vereinbarungen. Sie behält sich das Recht vor, jede Privat-Gas-Mohrleitung durch ihre Arbeitskräfte und ihr Material auszuführen.“

„§. 25. Abänderungen, Erweiterungen und Reparaturen jeder Privat-Gasrohrleitung dürfen nur durch die Gasanstalt mit deren Arbeitskräften und Material auf Kosten des Bestellers ausgeführt werden. — Die Ausführung einer Abänderung oder Erweiterung erfolgt nach Genehmigung des Eigentümers des Grundstücks und nach getroffener Vereinbarung über die Kosten der Ausführung. Wer eigenmächtig und ohne Genehmigung der Gasanstalt eine Abänderung, Erweiterung oder Reparatur der Privat-Gasrohrleitung selbst vornimmt oder ausführen läßt, der zahlt an die Gas-Anstalt eine Conventionalstrafe von 5 Thalern.“

„§. 28. Wer den in diesem Regulativ enthaltenen oder anderweit verabredeten Bestimmungen nicht pünktlich nachkommt, der muß sich gefallen lassen, daß die Gasanstalt, unbeschadet ihrer Entschädigungs-Ansprüche, das Zuleitungsrohr der Privat-Gasrohrleitung von dem Hauptrohre trennt und so das Gas entzieht.“

Da die Verwaltung der Gas-Anstalt die genaue Beachtung dieser Bestimmungen zu überwachen verpflichtet ist, so bringen wir dieselben auch hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Zuwiderhandlungen gegen dieselben unnach-sichtlich die angedrohten Nachteile nach sich ziehen werden.

Halle, den 28. August 1862.

Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgegeben worden:

1 buntes Taschentuch, 1 Hundehalsband, 2 Glacehandschuhe, 1 Geldtäschchen, 1 weißes Taschentuch, 2 Portemonnaies, 7 Schlüssel, 1 Gummischuh, 1 Fruchtneß.

Die sich legitimirenden Eigenthümer haben diese Gegenstände im Polizei-Secretariate, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, binnen 3 Wochen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls weiter darüber verfügt werden wird.

Halle, den 3. September 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Jordan.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung der Straße Oberglauchau muß das Harnstörthor auf vierzehn Tage von künftigen Dienstage den 9. d. Mts. ab für Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 3. September 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Jordan.

Retourbriefe.

An 1) Freygang in Löbejün. 2) Heise in Torgau. 3) Wienecke in Peine. 4) Diete in Warsleben. 5) Undeutsch in Eisenburg. 6) Voigt in Böllberg. 7) Mrs. Vines in Driburg mit Packet M. V. 8) Ohle in Wittenberg mit 3 *Rh.*

Halle, den 5. September 1862.

Königliches Post-Amt.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Classe, welche bei Verlust des Anrechtes spätestens am 12. September bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Auction von altem Holz, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, nebst Torf-Utensilien gegen sofortige baare Bezahlung soll auf Mittwoch den 10. d. M. in Nr. 28 gr. Brauhausgasse Nachmittags 1 Uhr abgehalten werden.

Turner-Gürtel,

= Gürtelschlösser,

= Cocarden,

= Bänder,

= Nadeln u. Knöpfe

gr. Ulrichsstraße Nr. 42. **C. F. Ritter.**

Keine Tuschsnitte à *fl.* 22 *l.*, Watte u. wollene gestr. Lumpen à *fl.* 18 *l.* kaufen

F. Laage & Co., Herrenstraße 11.

Alte Watte à *Gr.* 5 *Rh.*, à *fl.* 1 1/2 *Sgr.* kauft

G. Ludwig, Annergasse Nr. 1.

Das concess. Packträger-Institut bittet Miethsumzüge recht frühzeitig anzumelden.

Die so beliebten **Gelée-Bonbons**, diverse *ff.* **Deffertes**, **Frucht-Crème** u. gefüllte **Bonbons**, als auch *ff.* **Chocoladen** (eigener Fabrik), überzogenen **Calmus** u. **Pommeranzenschale**, sowie stets frische **Bäckwaaren** empfiehlt angelegentlich

D. Lehmann, Bonbons-, Morsellen- u. Chocoladen-Fabrikant, Leipziger Str. 105.

Allen Brust- u. Magenleidenden halte meine stets mit gutem Erfolge angewendeten **Brustlösenden Bonbons** u. **cardianaleptischen Morsellen** bestens empfohlen.

D. Lehmann, Leipziger Straße 105.

Geehrter Herr Lehmann!

Da die Magen-Morsellen, die uns durch Bekannte aus **Dobrilugk** gepriesen wurden, solche gute Wirkung thun, so bitte ich noch um eine Sendung für 1 *Rh.* Meine Frau leidet 10 Jahr an Nervenkolik, und jede Speise, wenn sie auch noch so leicht war, beschwerte ihr den Magen mit starkem Aufstoßen, Unwohlsein und Mattigkeit in allen Gliedern. Alle Hausmittel waren vergebens, die ärztlichen Mittel schafften auch nur kurze Hülfe und das alte Uebel kehrte immer wieder; bis mir denn von Ihren Magen-Morsellen in Anwendung gebracht haben und durch den Gebrauch von für 1 *Rh.* das Uebel fast ganz beseitigt ist; denn meine Frau kann alle Speisen essen ohne alle Beschwerden und Unwohlsein, und um den Magen zu stärken, bitte um eine zweite Sendung.

Berlin, den 3. Juni 1862.

W. Koch, Schuhmachermeister,
Linden-Straße Nr. 87.

J. Hoff'scher Malz-Extract

in ausgezeichnetem Gebräu traf wieder ein bei **D. Lehmann**, Leipziger Straße Nr. 105.

500 Thlr., die auf längere Zeit nicht gekündigt werden, sind auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1500 — 2000 Thlr. werden auf ganz gut Hypothek gesucht **Unterberg Nr. 23.**

6 Häuser in der Leipziger Straße hat im Auftrag zu verkaufen

Agent **Deutschbein**, Unterberg Nr. 23.





Es ist da! Es ist da! Es ist da!

Das weltberühmte

Wien - Theater.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebnisse Anzeig, daß wir während des hiesigen Viehmarktes mit unserem so sehr beliebten und rühmlichst bekannten **Offentheater**, bestehend aus 30 vierfüßigen Künstlern und 6 javanischen Pferden, in der dazu erbauten **Arena auf dem Rossplatze** Vorstellungen geben werden, wozu wir ein kunstliebendes Publikum ergebenst einladen.

Haupt-Vorstellung Abends 8 Uhr.

Bernhard & Baron.

Einem gesunden und kräftigen Lehrburschen, Sohn rechtlicher Eltern, sucht jetzt oder Michaelis

Ed. Ault, Schlossermeister,
lange Gasse Nr. 7.

Einem Lehrling sucht der Schlossermeister **F. Schulze**, kleine Ulrichsstraße Nr. 4.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, finden Stellung bei

Pauline Ilse, Leipziger Straße Nr. 95.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Mauergasse Nr. 7, im Hinterhause 1 Treppe.

Eine Aufwartung wird gesucht
Steinweg Nr. 47, parterre.

Ein braves, kräftiges Dienstmädchen wird sofort gesucht in **Arnold's** Seifenfabrik.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeiten nicht unerfahren ist, muß ihren Dienst verlassen wegen Veränderung ihrer Herrschaft u. sucht deshalb e. Dienst Mannische Str. 18.

Durch besondere Umstände ist die Souterrainwohnung große Wallstraße Nr. 4 b. noch zu vermieten, und werden für dieselbe kinderlose Leute gesucht, welche mit guten Attesten versehen sind.

Die sehr geräumige freundliche Bel-Etage, Klausthor-Vorstadt Nr. 8, ist mit Garten Versegung halber gleich zu beziehen. **L. Kefse.**

Eine Wohnung zu vermieten Rittelbrücke 1.

Kleines möbliertes Stübchen zu vermieten und sogleich zu beziehen
Taubengasse Nr. 7/8.

Eine freundl. Schlafstelle offen Schmeerstr. 7.

Ein Kinderhut verloren von der Steinstraße über die Promenade bis in die große Wallstraße. Abzugeben gegen Belohn. gr. Wallstraße 10, 2 Tr.

Ein seidener Sonnenschirm ist am Sonntage verloren. Gegen eine Belohnung Brüderstraße Nr. 16 parterre abzugeben.

Ein Haarnetz verloren vom Markt nach der Dachritzgasse. Gegen Belohnung abzugeben am Markt, Bärngasse Nr. 1, 1 Tr.

Am Sonnabend ist auf dem Wege vom Schülershofe nach der Märkerstraße eine Jacke verloren gegangen. Es wird gebeten gegen Belohnung abzugeben Schülershof Nr. 20.

Preciosa.

Dienstag den 9. September Kränzchen im Bürgergarten.

Geselligkeit.

Dienstag den 9. September Abends Punkt 8 Uhr **General-Versammlung** auf dem „**Rühlbrunnen**.“ Dies den Mitgliedern zur Nachricht.
Der Vorstand.

Felsthalliedertafel.

Sonntag den 14. d. Mts. **Stiftungsfest** und **Ball** im Hotel „zur Eisenbahn.“ Anfang Abends 7 Uhr. Karten sind beim Kaufmann Herrn **Fiedler** am Markt und an der Kasse zu haben. Dieses zur Nachricht. **Der Vorstand.**

Freyberg's Garten.

Dienstag den 9. September **Militair-Concert.** Anfang 3 Uhr. **F. Fiedler.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.